

Hat man die Möglichkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 42

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648563>

Nutzungsbedingungen

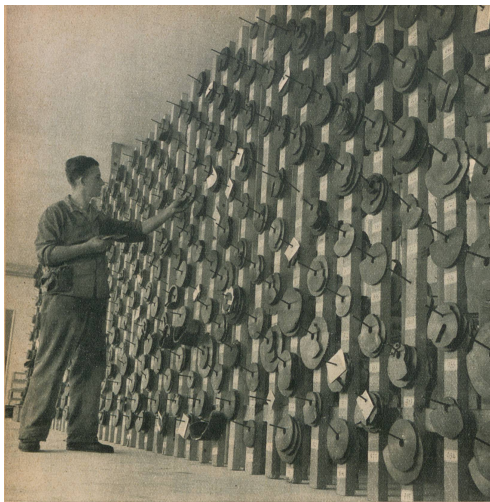
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

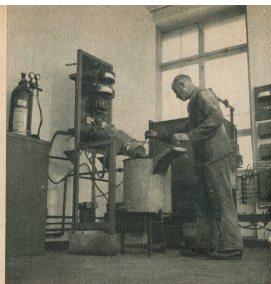
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurvenscheibensätze sind ein wertvoller Bestandteil der Fabrikation. Jede einzelne Scheibe ist zur Herstellung ganz besonderer Einzelstücke bestimmt



Härterei — da erhalten die Produkte und ihre Bestandteile ihre entsprechende Härte



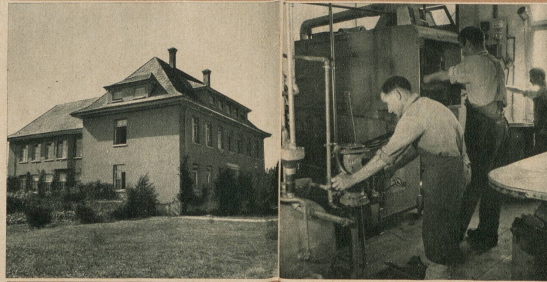
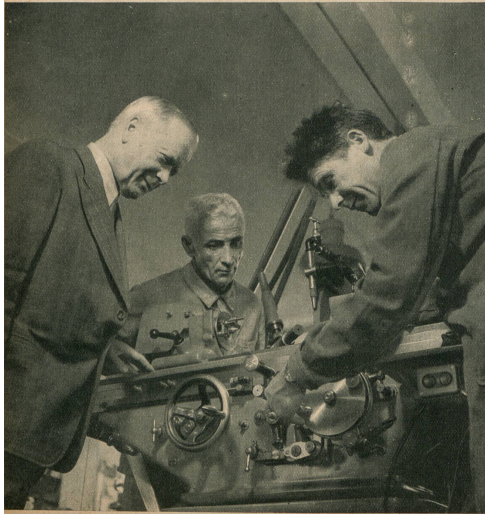
Der Camionngedienst von der Fabrik zum Bahnhof wird durch Elektrokarren bewerkstelligt



Teilansicht des umfangreichen Rohmateriallagers, das eine reibungslose Fabrikation sicherstellt

Hat man die Möglichkeit

einmal durch die weiten Maschinenhallen des Unternehmens sorgenfrei zu wandeln, so wird man nicht nur von der «Winzigkeit» der Produkte beeindruckt, sondern man kommt sich, im Verhältnis zu der gesehenen und erkannten Leistung, sehr klein vor. Vermittelt mehrerer hundert Automaten und einer Grosszahl Hilfsmaschinen neuester Konstruktion und eines gut geschulten Personals beschäftigt sich die Firma speziell mit der Herstellung von Präzisionsschrauben und Präzisionsdrehteilen von 0,5—25 mm Kopfdurchmesser für alle Industrien der Metallbranche wie auch mit der Anfertigung von Sprechmaschinen-nadeln, Bildernadeln, konischen Stiften, Müttern usw. 250 Arbeiter und Arbeiterinnen finden in den Räumen des Unternehmens ihr Auskommen, und auch ihren Händen und ihrer Arbeit ist es zu verdanken, dass die winzige Schraube den Weg in die Welt gefunden hat. In vier Jahren kann die Firma ihr 100jähriges Jubiläum begenen, es wird nicht allein ein Fest der Arbeit werden, es wird etwas mehr sein, vielleicht ein Beweis und zugleich ein Vorbild von Zugehörigkeit, Arbeitsfreudigkeit und treuer Pflichterfüllung in einer Schweizer Familie durch Generationen. Ein guter Stern mag dem Unternehmen auch in Zukunft den richtigen Weg weisen.



Rechts: Putzerei — automatische Reinigung der Bestandteile und Fertigfabrikate. In dieser Abteilung wird durch eine sinnreiche Anlage auch das Maschinöl zurückgewonnen
Links: Das Fabrikgebäude in Muri

Der Leiter des Unternehmens, der Chef der technischen Abteilung und der Werkmeister sind bei jeder Einrichtung neuer Maschinen immer zur Hand

Im Jahre 1930 wurde in Muri eine Fabrikalage übernommen und speziell für die Grammophonmodellfabrikation eingerichtet

